



Im Umweltzentrum
Werkstättestraße 7

67655 Kaiserslautern

Kreisgruppe Kaiserslautern



Kaiserslautern, den 18.10.02

Offener Brief

an Bernhard J. Deubig
Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern

Weit mehr als 13.000 Einwendungen von Bürgerinnen und Bürgern aus Kaiserslautern und Umgebung zeigen, dass ein großer Teil der Bevölkerung mit dem Ausbau der Air Base in Ramstein nicht einverstanden ist. Täglich gehen weitere Einsprüche bei dem Landesbetrieb Straßen und Verkehr in Koblenz ein.

Bereits heute werden die Bürgerinnen und Bürger durch den Fluglärm erheblich gestört. Durch Nachtflüge wird den in der Einflugschneise lebenden Menschen die notwendige Nachtruhe geraubt. Neben den Lärmbelästigungen wird durch den Ausbau massiv in den Naturhaushalt der Region eingegriffen. Durch Roden von großen Waldflächen im Westen von Kaiserslautern wird ein wichtiger Luftfilter zerstört. Infolge der überwiegend vorherrschenden Westwinde gelangen somit mehr Schadstoffe in die Stadt.

Die Eingriffe in die "Westpfälzer Moorniederung", die von der Europäischen Union als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH) anerkannt ist, sind so drastisch, dass die Existenz dieser einzigartigen Moorlandschaft gefährdet ist.

Hinzu kommt, dass durch den von Militärflugzeugen benutzten Treibstoff JP8 weit gefährlichere Emissionen ausgeschieden werden, als von Zivilflugzeugen. JP 8 ist hochgradig toxisch und extrem gesundheitsgefährdend. Aus einer Studie der US-Navy geht der Zusammenhang von JP8 und der Erkrankung von Kindern an Leukämie in der Nähe einer Air-Base in Nevada hervor.

Diese und weitere Gründe veranlassen die Bürgerinnen und Bürger dieser Region, den Ausbau abzulehnen und gegebenenfalls ihr Recht vor Gericht zu erstreiten. Die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich von den politisch Verantwortlichen auf allen Ebenen im Stich gelassen. Hinzu kommt nicht zuletzt die Desinformationspolitik von Ihnen, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, und der Ratsmehrheit. Der berechtigte Antrag auf eine Bürgerversammlung wurde gerade durch Ihre Fraktion abgelehnt.

Die Daten der Lärmmessstellen sind nur schwer zugänglich. Durch den längeren Ausfall mehrerer Messstellen ist eine Bewertung der aktuellen Fluglärmsituation nicht objektiv möglich.

Wir fordern Sie auf,

- Die Messergebnisse in kurzen, für die Bevölkerung nachvollziehbaren Perioden, zu veröffentlichen und sämtliche Informationen im Internet jedem zugänglich zu machen. Die Technik hierzu ist preisgünstig verfügbar und könnte auch die Verwaltung bei ihrer Arbeit deutlich entlasten.
- Alle verfügbaren Mittel einzusetzen, die einen Abbruch des Verfahrens bewirken.
- In den sofortigen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern einzusteigen und ein Mediationsverfahren einzuleiten.

Nehmen Sie die Einwände der Bürgerinnen und Bürger ernst und setzen Sie sich für die Unversehrtheit der Bevölkerung ein, wie dies Kraft Ihres Amtes als Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern Ihre Pflicht ist!

Mit freundlichen Grüßen

LAUTSTARK
Initiative gegen Fluglärm
und Umweltverschmutzung e.V.

BUND -Kreisgruppe Kaiserslautern